

27.6. - 14.7.2013 zu den Chojnicetagen mit anschließender Rundreise durch Polen

Do., 27. Juni: Emsdetten - Chojnice

Start ist morgens früh in Emsdetten. Es geht über die A30 bis Bad Oeynhausen, mit der A2 über Hannover Richtung Berlin, dann die A10 Berliner Ring und mit der A11 bis zur polnisch-deutschen Grenze vor Stettin. Kurz hinter Stettin endet die Autobahn, und es geht weiter auf der Straße 10 über die neue Umgehungsstraße vorbei an Stargard Szczecin'ski, über Kalisz Pomorski nach Walcz, jetzt mit der Straße 22 nach Chojnice und die letzten Kilometer zum Campingplatz direkt am Charzykowy-See.

Die gesamte Fahrstrecke beträgt 850 km. Und auch wenn mehr als 2/3 der Strecke Autobahn gefahren werden, müssen wir inklusive Pausen mit 12 Stunden Fahrtzeit rechnen. Die Strecke in Polen ist zwar in gutem Zustand, aber doch durch die vielen Ortsdurchfahrten recht langsam. Und auch auf der Autobahn wird die Durchschnittsgeschwindigkeit unter 100 km/h sein (Wohnwagen, Wohnmobile).



Unser Campingplatz liegt direkt am See, getrennt nur durch die Uferpromenade. Dazu gehört auch ein Restaurant. Kanus können direkt am Platz ausgeliehen werden (eigener Bootssteg), der Badestrand ist einige 100 m entfernt,

außerdem gibt es diverse weitere Aktivitätsmöglichkeiten.

Fr., 28. - So., 30. Juni: Chojnice

Wir verbringen drei volle Tage in unserer Partnerstadt Chojnice. Das Programm ist jetzt gemeinsam mit den Teilnehmern der Busreise und unseren polnischen Partnern aus Chojnice.

Starten werden wir morgens mit einer kleinen Radtour vom Campingplatz nach Chojnice, etwa 5 km durchgängig auf Radwegen, zum gemeinsamen Empfang im Rathaus. Daran anschließen wird sich sicher ein Stadtrundgang und Führung durch Chojnice. Für alle, die zum ersten Mal hier sind, ist dies die Gelegenheit für eine erste Orientierung.



Am Nachmittag planen wir einen mehrstündigen Fahrradausflug in die sehr schöne Umgebung von Chojnice. Wie üblich wird es auch ein oder zwei Bussausflüge in die nähere und weitere Umgebung geben, vielleicht auch nach Danzig. Und am Sonntag abend gibt es sicher wieder ein großes gemeinsames Grillfest mit allen Emsdettener Gästen und polnischen Gastgebern.

Und natürlich gibt es das abwechslungsreiche Programm der Stadt Chojnice zum Johannismarkt auf dem Marktplatz und in der Innenstadt.

Bei alledem wird es aber auch ausreichend Gelegenheit geben, Chojnice und seine schöne Umgebung auf eigene Faust zu entdecken, sei es zu einem kleinen Einkaufsbummel oder auch nur zum Baden im See. Und nicht zuletzt können die Bekanntschaften und Freundschaften zu unseren polnischen Gastgebern gepflegt werden, nicht nur im offiziellen Programm.

Mo., 1. Juli: Chojnice - Łeba

Es geht nordwärts, direkt in Richtung Ostsee. Und nach knapp 3 Stunden und 144 km sind wir am Ziel: Łeba direkt an der Ostsee. Łeba ist ein echter Touristenort mit vielen Hotels, Pensionen, Campingplätzen und Strand! Um einen Querschnitt von Polen kennen zu lernen, darf die Ostsee natürlich nicht fehlen. Hier bietet sie endlosen Strand und riesige Wanderdünen. Man kann es auch schon mal mit Baden versuchen...



Es bleibt uns nur (oder immerhin) ein Nachmittag und Abend, denn schon am nächsten Morgen geht es weiter.

Mi., 3. Juli: Elblag und Oberländer Kanal



Unser Campingplatz ist direkt am Fluss und nur wenige 100 m von der Innenstadt entfernt. Aber zunächst wartet eine besondere Attraktion auf uns: der Oberländische Kanal, der, vor gut 150 Jahren erbaut, Elbing und das Haff mit Osterode, dem "Oberland" verbindet. 99 Höhenmeter sind dabei zu überwinden und das erfolgt

auf eine ziemlich einzigartige Art und Weise: mit Überlandtransport der Schiffe auf schiefen Ebenen. Die Schiffe werden dabei auf Wagen die Ebenen hinauf gezogen (bzw. hinunter gelassen), der Antrieb erfolgt dabei wie vor 150 Jahren alleine durch Wasserkraft.

Wir fahren knapp die halbe Strecke mit dem Schiff und dann zurück mit der Eisenbahn. Es bleibt noch Zeit für einen ausführlichen Rundgang durch die alte und neue Stadt Elbing.



Di., 2. Juli: Łeba - Krokowa - Puck - Malbork - Elblag

Auf etwas kleineren Straßen geht es ostwärts mit Zwischenhalten in Krokowa (einziges deutsch-polnisches Museum in ganz Polen) und Puck in der Danziger Bucht. Vorbei an Danzig kommen wir bald nach Malbork. Schon von weitem sieht man die imposante Marienburg, das ehemalige Zentrum des Deutschen Ordens aus dem 13. bis 15. Jahrhundert. Es ist eine der größten Ziegelsteinfestungen der Welt und sorgfältig restauriert. Wir besichtigen die imposante Anlage mit deutschsprachiger Führung. Noch eine knappe Stunde und wir sind nach insgesamt 187 km am Ziel: Elblag (Elbing) im Ermland.

Do., 4. Juli: Elblag - Frombork - Olsztyn

Allzuweit wollen wir heute nicht fahren und so bleibt uns etwas Zeit für einen lohnenden Umweg in die kleine Stadt Frombork (*Frauenburg*), der alten Hauptstadt des Ermlands direkt am frischen Haff, nicht weit von der russischen Grenze. Zentral ist der Dom aus dem 14. Jahrhundert, hier entwickelte der Doherr Nicolaus Kopernicus "im hintersten Winkel der Welt" seine Theorie des Heliozentrischen Weltbilds. Nach einer knappen Stunde machen wir einen kleinen Zwischenhalt in Lidzbark Warminski. Die Burg der ermländischen Bischöfe (Hochschloss) gilt als die neben der Marienburg am besten erhaltene Wehranlage der Ordenszeit, sie ist heute Museum.

Nach insgesamt 154 km erreichen wir dann unser Ziel, Olsztyn (Allenstein). Etwa 10 km nordöstlich der Stadt ist unser wunderbar gelegener Campingplatz inmitten eines ausgedehnten Waldgebietes auf einer Halbinsel, von drei Seiten von der Alle umflossen. Wir sind jetzt in Masuren in tiefster Natur, die Postkartenansichten noch übertrifft. Es ist noch Zeit genug, mit dem Rad oder zu Fuß die Umgebung zu erkunden. Und wer möchte (und sich auskennt), kann sich sein Abendessen im Wald suchen, die Pfifferlingsaison ist bereits eröffnet.



Fr., 5. Juli: Olsztyn

Heute ist ein Tag ohne Auto. Auf dem Campingplatz werden auch Kanus vermietet. Nach Transfer von Mensch und Boot nach Olsztyn starten wir dort eine Kanutour auf der Łyna (Alle) zurück zum Campingplatz. Das ist auch für Anfänger geeignet. Zumeist träge, manchmal aber durchaus etwas schneller windet sich der Fluss durch sein bewaldetes mal engeres, mal weiteres Tal, manchmal auch zum Seerosen bewachsenem See erweitert. Die Tour dauert etwa 2 1/2 Stunden und endet direkt am Campingplatz. Am Nachmittag geht es dann mit dem Fahrrad nach Olsztyn. Die Altstadt von Olsztyn ist überschaubar. Höhepunkt ist sicher die alte Burg, in der Nikolaus Kopernikus einige Zeit verbrachte.

Sa., 6. Juli: Olsztyn - Warszawa

Für die Teilnehmer, die nur die "halbe" Reise mitmachen können, ist jetzt die Zeit der Trennung gekommen, es geht Richtung Heimat. Für die anderen kommt mit 230 km noch einmal eine etwas längere Fahrt, aber die Straßen sind gut und wir werden schon um Mittag auf einem kleinen aber feinen Campingplatz in Warschau ankommen.



Früh genug, um noch mit dem Bus in das Zentrum zu fahren und einen ersten Eindruck von Warschau, der Hauptstadt Polens zu erhalten. Die Bushaltestelle ist ganz in der Nähe.

So., 7. Juli: Warszawa

Warschau ist nicht nur die beeindruckende Altstadt mit dem Schloß und dem großen Markt. Warschau ist auch nicht zu übersehen modern. Und beeindruckend ist auch nicht zuletzt die Architektur der stalinistischen und nachfolgenden Jahre, überragend der Kulturpalast.



Allgemeines und das "kleingedruckte"

Der Teilnehmerbeitrag ist gestaffelt nach Anzahl der Teilnehmer aus einer Familie, Änderungen vorbehalten:

- 190 € für den ersten Teilnehmer
 - 175 € für den zweiten Teilnehmer
 - 160 € für alle weiteren Teilnehmer
- nicht schulpflichtige Kinder sind frei

Im Teilnehmerbeitrag enthalten sind die Übernachtungskosten für Camping und die Teilnahme an dem Programm inklusive Eintritts- und anderer Kosten wie beschrieben. Dazu gehört in Chojnice die Teilnahme an allen Aktivitäten, die auch für die Busreisenden gelten, und für die weitere Polenrundreise die Kosten für Marienburg, Kanoutour auf der Alle, Schifffahrt auf dem Oberländer Kanal mit Bahnrückfahrt, Dom in Frauenburg, Museum in Krokowa, Wanderdüne in Leba.

Nicht enthalten sind Fahrt- und Verpflegungskosten, diese trägt jeder Teilnehmer selbst.

Die Verpflegung organisiert jeder für sich und seine Familie selbst. Wenn dabei gemeinsame Gruppenaktivitäten entstehen, würde das den Intentionen dieser Reise entgegen kommen. Hier ist insbesondere die Bereitschaft und Mitarbeit jedes einzelnen Teilnehmers gefragt. Auch für die Fahrt ist jeder selbst verantwortlich, somit sind auch alle Fahrt- und etwaigen Nebenkosten selbst zu tragen. Wir werden auch nicht alle hintereinander zusammen fahren können. Die Anzahl der Autos, die einigermaßen problemlos zusammen fahren können, hängt stark vom Zustand der Straße und dem Verkehrsaufkommen ab, mehr als 3 bis 5 sind aber unrealistisch. Wir werden also kleinere Gruppen bilden, die bei den Fahrten jeweils zusammen bleiben und sich auch im Auge behalten. Dazu wird es detailliert ausgearbeitete Fahrtrouten und Wegbeschreibungen mit GPS-Hinweisen geben inklusive abgesprochener Treffpunkte für Pausen, Tanken oder Einkaufstopps. Die Mitnahme von Fahrrädern wird dringend empfohlen, im Programm haben wir mehrfach auf Aktivitäten mit dem Fahrrad hingewiesen. Das Fahrrad ist aber auch sonst ideal zum Einkaufen und für individuelle Erkundung der Umgebung, das Auto brauchen wir vor Ort eigentlich nicht.

Ansonsten ist jeder aufgefordert, sich selbst in die weitere Gestaltung der gemeinsamen Fahrt einzubringen. So gibt es kein vorgeplantes Abendprogramm, aber wir sind sicher, dass sich auch da gemeinsame und hoffentlich auch internationale Aktivitäten entwickeln. Also zum Beispiel Musik- und Sportgeräte nicht vergessen! Für die eigene Kalkulation wichtig: die gesamte Tour kommt immerhin auf 3.100 km. Für die Benzin/ Dieselkosten muss man aber berücksichtigen, dass sie zum einen etwas günstiger als in Deutschland sind, zum anderen wir nicht rasen und sich das im Verbrauch deutlich bemerkbar machen wird. Lebensmittel des täglichen Bedarfs und Essengehen sind auch günstiger als hier. Aber wir wollen nicht mit einem Schnäppchenpreis werben, viel wichtiger ist uns unser Anliegen, die Verbindungen und Freundschaften zu den Bürgern unserer Partnerstädte Hengelo und Chojnice zu vertiefen!

Ich habe Interesse an einer Fahrt nach Polen in 2013

Name:

Strasse:

Plz.: Ort:

Telefon: Anzahl Personen

Email:

Ich interessiere mich für die verkürzte Fahrt bis 6.Juli 2013
 die gesamte Fahrt

ich würde fahren mit Wohnmobil
 Wohnwagen
 Zelt
 Hotel, Mietcaravan oder ähnlich

einlesen oder Information an:
B. Lohmann, Brookweg 23, 48282 Emsdetten, Tel. +49 2572 98226
E-Mail: mail@lohmannb.de

www.Staedtepartnerschaftsverein.com/polen2013

Mo., 8. Juli: Warszawa - Kasimierz Dolny - Sandomierz

Immer nahe der Weichsel Richtung Süden fahren wir zunächst bis Kasimierz Dolny, einem kleinen schönen Städtchen direkt am Fluss, überragt von 2 Burgruinen und einem Kreuzberg. Wegen der kurzen Fahrzeit bleibt



uns hier genügend Zeit zur Erkundung. Wir haben hier übrigens jetzt den östlichsten Punkt unserer Reise erreicht mit 19° 56' 41" Ost, immerhin über 12 Längengrade von Emsdetten entfernt. Bis zur Ukraine sind es nur noch 100 km. Weiter geht es noch immer längs der Weichsel bis zu der sehr schönen kleinen alten Stadt Sandomierz. Das waren dann 222 km. Ein erstklassiger Campingplatz keine 5 Minuten zu Fuß vom Zentrum lässt uns den Nachmittag in dieser beschaulichen Stadt verbringen.

Di., 9. Juli: Sandomierz - Kraków

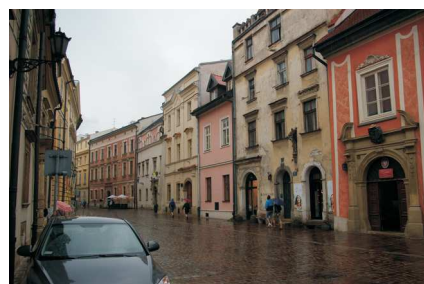
Wir fahren heute direkt bis Krakau, das wir nach 167 km gegen Mittag erreichen werden. Wir haben einen sehr schönen Campingplatz einige Kilometer westlich nahe der Oder. Direkt davor geht es mit Bus und Straßenbahn in die Stadt Für heute Nachmittag reicht uns die Altstadt mit dem riesigen Marktplatz und beeindruckendem Rathaus.

Mi., 10. Juli: Kraków

Heute haben wir den ganzen Tag für die alte Königsstadt Polens. Krakau ist mit über 750.000 Einwohnern eine der größten Städte Polens, aber wir brauchen Bus und Straßenbahn nur für die Fahrt in die Stadt. Zunächst werden wir uns die Burg oberhalb der Oder ansehen, die Grabstätte der polnischen Könige. Noch ein Stück weiter ist das ehemalige jüdische Viertel. In



einer Synagoge ist ein kleines Museum. Danach geht es sicherlich wieder zurück in die Altstadt. Es bieten sich viele Möglichkeiten, Museumsbesuche, Shopping, Cafés oder Restaurants. Oder vielleicht einfach mal auch durch die Seitenstraßen bummeln.



Do., 11. Juli: Kraków - Opole - Wrocław

Unsere heutige Etappe ist mit 271 km etwas länger. Eilige können sie über die Autobahn schnell hinter sich bringen. Wir aber wollen noch einen kleinen Zwischenhalt in dem oberschlesischen Zentrum Oppeln machen. Nordwestlich von Krakau geht es zunächst durch sehr schöne Landschaft, dann queren wir das große Industriegebiet um Kattowice. Mit dem Aufenthalt in Oppeln kommen wir dann am Nachmittag in Breslau an.

Unser Campingplatz ist direkt am Olympiastadion in einem Vorort mit Einfamilienhäusern. Die Straßenbahn hält direkt am Campingplatz, einem Abendessen auf dem Breslauer Marktplatz steht nichts entgegen.



Fr., 12. Juli: Wrocław

Gestern abend gab es schon einen ersten Eindruck dieser ehemals fast vollständig zerstörten, aber wirklich beeindruckend wieder aufgebauten



Stadt. Heute haben wir den ganzen Tag Zeit zu Ihrer Erkundung. Der Charakter der Stadt unterscheidet sich schon deutlich von Krakau, hier ist es bunter und weiter. Sie ist nur unwesentlich kleiner und der Tag wird gut ausgefüllt sein, wenn wir einen

möglichst umfassenden Eindruck bekommen wollen.

Sa., 13. Juli: Wrocław - Zittau

Heute werden wir Polen verlassen, 241 km müssen wir dafür fahren. Wir haben 2 Alternativen: für die Freunde von Bunzlauer Keramik lohnt sich auf jeden Fall ein kleiner Umweg nach Boleslawiec, wo es im Werksverkauf diverser Töpfereien eine grosse Auswahl wirklich günstiger Teile gibt. Die anderen nehmen die südlichere Strecke, landschaftlich schöner und machen einen kurzen Zwischenstopp in Jelenia Góra (Hirschberg) am Fuße des Riesengebirges. Am Abend treffen wir uns dann in Zittau, wieder zurück in

Deutschland. Direkt hinter der Grenze im Dreiländereck Polen - Tschechien - Deutschland. Es gibt einen exelenten Campingplatz direkt an einem See in hervorragender Lage und vorbildlichen Einrichtungen.

Wer noch nicht nach Hause muss, sollte in Erwägung ziehen, hier noch einige Tage zu verbringen. Bautzen, Görlitz, Dresden und nicht zu vergessen das Zittauer Gebirge sind allemal einen Besuch wert.

So., 14. Juli: Zittau - Emsdetten



Städtepartnerschaftsverein

Verein zur Förderung und Pflege der städtepartnerschaftlichen Beziehungen der Stadt Emsdetten mit ihren Partnerstädten e.V.

Eine etwas andere Reise nach Polen

mit Wohnmobil, Wohnwagen oder Zelt - nicht nur unsere Partnerstadt Chojnice, sondern auch Polen erleben - eine Erfahrung auch im wörtlichen Sinne.

Emsdetten hat seit langen Jahren Städtepartnerschaften mit Hengelo in den Niederlanden und Chojnice in Polen. Seit 2007 hat der Städtepartnerschaftsverein e. V. eine entscheidende Rolle in der Förderung und Pflege der städtepartnerschaftlichen Beziehungen und freundschaftlichen Verbindungen mit und zwischen den Partnerstädten.

Ein Schwerpunkt in den Beziehungen zu Chojnice bildet seit Jahren der Besuch Emsdettener Bürger in Chojnice zum Johannismarkt Ende Juni. Gerade hier zeigt sich, dass Städtepartnerschaft nicht nur etwas für Politiker und Funktionäre ist, sondern für alle interessierten Bürger. In der Vergangenheit wurde zu diesem Termin jeweils eine Busreise organisiert. Viele Teilnehmer kamen in polnischen Gastfamilien unter und mit der Zeit entstanden so auch persönliche Verbindungen und Freundschaften, die durch Gegenbesuche aus Polen intensiviert wurden.

Auch in eine Busfahrt zum Johannismarkt Ende Juni in Chojnice geben. Aber etwas neues Möglichkeiten in Chojnice erweitern. Zum ersten Mal daher für 2013 parallel zur Busfahrt eine organisierte Fahrt mit privaten PKWs oder Wohnmobilen mit Übernachtung auf Campingplätzen. Und das nicht nur für das verlängerte Wochenende in Chojnice, sondern sozusagen mit einer anschließenden Rundreise durch Polen. Dabei ist es unerheblich, ob das Campen im Wohnmobil, im Wohnwagen oder im Zelt erfolgt. In beschränktem Maße ist es sogar möglich, ganz auf Camping zu verzichten. Denn auf allen geplanten Übernachtungsplätzen gibt es auch andere Möglichkeiten direkt am Platz, vom Hotelzimmer über Ferienwohnung bis zum Mietcaravan.

Hierzu wollen wir zum ersten Mal insbesondere auch die Bürger unserer holländischen Partnerstadt Hengelo zur Teilnahme einladen. Auf das diese Fahrt zu einer wirklichen internationalen Begegnung werde!

Wir starten am Donnerstag, den 27. Juni und bleiben bis Montag, 1. Juli morgen in Chojnice. Hier haben wir das reichhaltige Programm zusammen mit den Teilnehmern der Bussfahrt und natürlich unseren polnischen Gastgebern. Im Anschluss geht es an die Ostsee und durch das nördliche Polen mit Pommern, Ermland und Masuren. Wer nicht genügend Zeit hat, kann jetzt die Reise beenden. Ansonsten geht es weiter über Warschau, die Weichsel hinauf und zurück über Krakau und Breslau.

Für das endgültige Programm bleibt noch Zeit genug insbesondere auch in Abstimmung mit den Teilnehmern. Auch Camping-Neulinge sind in unserer Gruppe gut aufgehoben und auch alle, die sich vielleicht allein nicht in ein so unbekanntes Land trauen würden, vor allem, da die Sprache doch den meisten fremd sein dürfte. Und diejenigen, die Polen schon kennen, brauchen kaum überzeugt zu werden...